- 32 Software
- 33 Nutzfahrzeuge
- 34 Nutzfahrzeuge
- 35 Nutzfahrzeuge
- 36 BauUnternehmer-Gespräch

SOFTWARE

Übergabe des GAEB-Zertifikats für MWM-Pisa beim GAEB in Bonn (V. l. n. r.): Manfred Kloer, GAEB, Wilhelm Veenhuis, MWM und Michael Fritz, BVBS.

Gut – Besser – GAEB-zertifiziert

Die Bausoftware MWM-Pisa hält den GAEB-Qualitätsstandard ein

Bonn – Der Datenaustausch im Bauwesen nach den Vorgaben vom GAEB (Gemeinsamer Ausschuss Elektronik im Bauwesen) ist aus dem Tagesgeschäft nicht mehr wegzudenken. Die Ausschreibungsdaten von Tausenden von Bauprojekten in Deutschland werden Jahr für Jahr nach diesem neutralen Verfahren ausgetauscht. Die Bauwirtschaft spricht GAEB!

Der GAEB hat den BVBS (Bundesverband Bausoftware e.V.) beauftragt, die Qualität im GAEB-Datenaustausch durch Zertifizierungen sicherzustellen.

MWM-Pisa 3.0 hat die GAEB-Zertifizierung für GAEB DA XML im Bereich Bauausführung erfolgreich bestanden. Am 17.11.2010 überreichte der Geschäftsführer des BVBS e.V., Herr Michael Fritz, der Bonner Softwareschmiede MWM die GAEB-Zertifizierungsurkunde für die Angebotsbearbeitung mit MWM-Pisa. Die Übergabe fand in der GAEB-Geschäftsstelle in Bonn statt.

Michael Fritz dazu: „MWM-Pisa ist die erste Anwendung, die nach den neuen Zertifizierungskriterien für das aktuelle GAEB-Verfahren 3.1 ausgezeichnet wurde. Der BVBS geht davon aus, dass die Zertifizierung von allen betreffenden Mitgliedsunternehmen durchgeführt wird und erwartet dadurch eine erhebliche Qualitätssteigerung im GAEB-Datenaustausch für bauausführende Firmen. Ungereimtheiten und Fehler im GAEB-Datenaustausch sind bei einer zertifizierten Software somit ausgeschlossen – das gibt dem Anwender Sicherheit."

Für ausführende Firmen (Bauunternehmer und Handwerksbetriebe), die an Ausschreibungen, die in der Regel als GAEB-Datei vorliegen, teilnehmen möchten, ist MWM-Pisa eine einfache und kostengünstige Anwendung. Durch das GAEB-Zertifikat für MWM-Pisa hat die ausschreibende Firma die Sicherheit, den vom GAEB geforderten Qualitätsstandard einzuhalten. Die Anforderung der ausschreibenden

Stelle, nur GAEB-zertifizierte Software bei ihren Partnern zuzulassen, ist für den MWM-Pisa-Anwender kein Problem.

Der Geschäftsführer Wilhelm Veenhuis von MWM, der das Qualitätssiegel in Gegenwart von Manfred Kloer vom GAEB entgegennahm: „Wir von MWM fühlen uns nach 18 Jahren Entwicklung von GAEB-gerechter Software verpflichtet, den GAEB-Standard zu erfüllen um die Bauausführungsprozesse optimal zu beherrschen und wir werden uns sicher im nächsten Jahr der Re-Zertifizierung stellen."

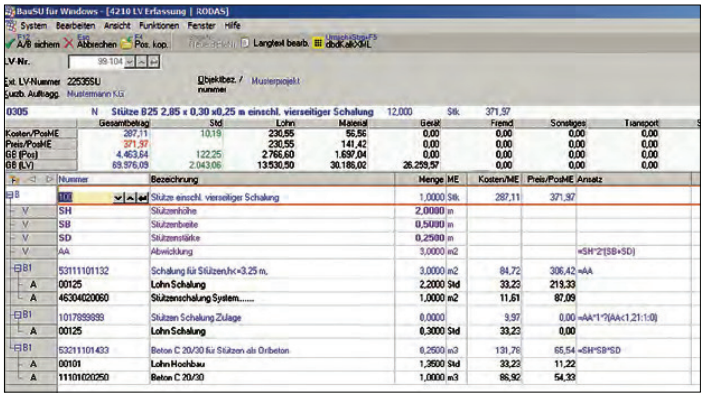
Für die GAEB-Geschäftsstelle äußerte sich Manfred Kloer. Man begrüße „ausdrücklich die kooperative Zusammenarbeit mit dem BVBS" und beglückwünsche „das Softwarehaus MWM zur ersten Zertifizierung ihrer Software." Der BVBS habe, so Kloer weiter, mit dem Aufbau der Zertifizierungskriterien für den Bereich Bauausführung einen richtigen Schritt für die GAEB-Qualität getan.

Damit sich jeder GAEB-Interessierte von der Angebotsbearbeitung MWM-Pisa ein eigenes Bild machen kann, hat MWM eine kostenlose 14-Tage Testversion auf der Internetseite www.mwm.de veröffentlicht.

Der Anwender kann eine Ausschreibungs-GAEB-Datei einlesen, die Preise für die Leistungen erfassen und die für die Angebotsabgabe wichtige GAEB-Datei der Datenphase 84 erzeugen. Weitere Infos: www.mwm.de.

ÜBER MWM

MWM entwickelt seit über 18 Jahren Software für die Bauwirtschaft. Schwerpunkte sind Lösungen im mobilen Baubereich und Entwicklungen für die BAU-IT-Standards GAEB und REB. Zurzeit sind über 10.000 Lizenzen im Einsatz. Beispielsweise wurde der Berliner Hauptbahnhof mit MWM-Libero abgerechnet.



Beispiel für variable Stammdaten. Abb.: (2): BauSU GmbH

Exakte Berechnung überzeugt den Auftraggeber

Nachvollziehbarkeit der Urkalkulation – Voraussetzung für Auftragsvergabe

Bissendorf (Niedersachsen.) – Die Durchsetzung von Mehrvergütungsansprüchen bei öffentlichen Auftraggebern ist davon abhängig, dass der neue Preis auf der Grundlage des vereinbarten Preises unter Fortschreibung der ursprünglichen Kalkulation (Urkalkulation) gebildet wird.

In den meist inhabergeführten kleinen und mittleren Betrieben des Baugewerbes kommt es noch sehr häufig vor, dass vom Unternehmer selbst oder einem langjährigen Mitarbeiter nach marktüblichen Preisen aus dem „Bauch heraus kalkuliert" wird. In Deutschland herrscht Kalkulationsfreiheit, dementsprechend sieht dann häufig auch die Urkalkulation aus.

Um nicht Gefahr zu laufen, von der Auftragvergabe ausgeschlossen zu werden, werden die von den öffentlichen Auftraggebern geforderten Formblätter 221 und 223 (EFB Blätter) auch noch irgendwie hingerechnet. Nach erfolgreicher Submission verlangt der Auftraggeber vom potentiellen Auftragnehmer dann in der Regel die Urkalkulation als Grundlage für die Prüfung der Angemessenheit des Angebotspreises und für die Vergütungsberechnung von etwaigen Nachträgen.

Das heißt für den Auftragnehmer, dass er eine detaillierte Aufgliederung der Arbeitsleistungen inklusive Unterteilung in die Kostenarten Lohn, Stoffkosten, Geräte, Sonstiges und Fremdleistungen abliefern muss.

Effiziente Kalkulation nur mit Softwareunterstützung

Immer mehr Angebote in immer kürzerer Zeit erstellen, das ist eine große Herausforderung. Um sich am Markt zu behaupten, müssen schnell und detailliert gute Angebote gemacht werden. Ohne das Hilfsmittel einer geeigneten Kalkulationssoftware ist die Anforderung an eine transparente Berechnung, wie sie von vielen Auftraggebern gefordert wird, nicht zu schaffen.

Die BauSU GmbH – das Spezial-Softwarehaus für die integrierte Bausoftwarelösung mit über 30-jähriger Erfahrung in der Baubranche – bietet ein leistungsfähiges und anwenderfreundliches Programm-Modul zur Kalkulation und Auftragsbearbeitung. Wichtige Merkmale dieser zeitgemäßen und innovativen Software ist die durchgängige Organisation der Kalkulation, vom Einlesen eines Leistungsverzeichnisses nach den GAEB-Datei-Standards über das automatische Erstellen der vom Auftraggeber geforderten Formblätter 221,222,223 (EFB Blätter nach Vergabehandbuch) bis hin zur Berechnung von etwaigen Vergütungsansprüchen aus Mehr- oder Mindermengen nach VOB/B § 2 Abs. 3/4.

Detaillierte Kalkulation mit variablen Stammdaten

Um den Aufwand möglichst gering zu halten, ist es von großem Vorteil, einfach und komfortabel auf bereits vorkalkulierte Elemente zurückgreifen zu können. BauSU verfolgt hier das Prinzip der variablen Stammdaten. Durch die Methode des Stammdatenaufbaus mit Variablen ruft der Kalkulator vorkalkulierte Teilleistungen ab, um mit nur wenigen Eingaben die Berechnung auf den aktuellen Ausschreibungstext anzupassen.

Die einzelnen Teilleistungen werden in Form einer Checkliste angelegt, so dass beim Kalkulieren nichts vergessen wird. Durch die Nutzung einer leistungsfähigen Kalkulationssoftware können bereits in der Angebotskalkulation Preise detailliert aufgeschlüsselt werden. Eine exakte Kalkulation gibt Sicherheit und überzeugt auch den Auftraggeber dank stimmiger, nachvollziehbarer Zahlen und erleichtert damit das Durchsetzen von Nachträgen.

Unterstützung durch externe Datenanbieter

Kalkulationsdaten stammen entweder aus eigenen Mutterleistungsverzeichnissen oder aus in Stammdatenkatalogen hinterlegten, individuell vom Unternehmen über Jahre hinweg gesammelten Erfahrungen, die als Kalkulationsbausteine abgelegt und jederzeit flexibel erweiterbar sind.

Eine leistungsfähige Kalkulationssoftware zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass sie offen ist für Datenbanken von externen Kalkulationsdatenanbietern. BauSU hat hier Schnittstellen zu den meisten Standardwerken für Kalkulationsbausteine geschaffen. Einige Beispiele hierfür sind die Implementierung der KE-Bau-Datenkataloge, Dynamische BauDaten (DBD), Heinze Bau-Datenbank, Sirados, sowie die Artikelschnittstelle DataNorm, mit der Materialdaten von Baustoffhändlern eingelesen werden können.

Fazit: Der Preisdruck in der Bauwirtschaft ist enorm hoch und das wird sich auf absehbare Zeit nicht ändern. Gerade in schwierigen Zeiten ist es aber wichtig, dass Auftraggeber und Auftragnehmer einen guten Umgang miteinander pflegen. Eine transparente und nachvollziehbare Urkalkulation ist ein erster Schritt, um Auseinandersetzungen und langwierige Verhandlungen um Nachträge zu vermeiden.

BVBS-NEWS

BAU 2011 war ein voller Erfolg

Mit einer Rekordzahl von 235.000 Fachbesuchern ging die BAU 2011 am 22. Januar zu Ende. Sowohl der Anteil der ausländischen Besucher wie auch der Anteil der Fachbesucher sind im Vergleich zu 2009 deutlich gestiegen. Die Bausoftwarebranche war mit dem Ergebnis der Messe überaus zufrieden. Einige Messestände waren zeitweise regelrecht überfüllt, so groß war das Interesse an den vorgestellten Neuigkeiten. Auf einer Fläche von mehr als 6.000 m² präsentierte sich die BAU IT so stark wie noch nie.

Auch der Bundesverband Bausoftware konnte mit der Premiere seines Gemeinschaftsstandes eine sehr positive Bilanz ziehen. Zehn Mitgliedsunternehmen stellten auf dem Stand Ihre Angebote und Dienstleistungen vor und konnten sich eines großen Zuspruchs erfreuen. In einer großzügigen Lounge konnten sich Interessierte, Kunden und auch Partner des Bundesverbandes etwas vom Messestress erholen und sich in Ruhe austauschen. Schon jetzt steht fest, dass man aufgrund der positiven Resonanz dieses Konzept auch auf andere Fachmessen übertragen wird.

Michael Fritz, Geschäftsführer des Bundesverbandes Bausoftware e.V. (BVBS)

Wettbewerb „Auf IT gebaut"

Jochen Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, hat am 18. Januar 2011 auf der Fachmesse BAU die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs „Auf IT gebaut - Bauberufe mit Zukunft" ausgezeichnet. Der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie zusammen mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, der IG Bauen – Agrar-Umwelt sowie der Messe München ausgelobte Wettbewerb fand bereits zum zehnten Mal in Folge statt. Er wird von zahlreichen namhaften Unternehmen gefördert. Im Wettbewerb können Auszubildende, Studierende und Beschäftigte ihre Kreativität und Innovationsfähigkeit unter Beweis stellen und zukunftsfähige und praxisrelevante IT-Lösungen für den Baubereich entwickeln. Der Wettbewerb trägt dazu bei, Image und Attraktivität der Bauberufe zu steigern. Im Vorfeld der Preisverleihung referierte Herr Professor Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer Gesellschaft zum Thema Auf IT gebaut – Bauberufe mit Zukunft. Im Anschluss präsentierten die Sieger des Wettbewerbs 2010 ihre Arbeiten den Messebesuchern. Die Moderation der Veranstaltung übernahm Herrn Prof. Dr. Ing. Joaquin Diaz, Vorstandsvorsitzender des Bundesverband Bausoftware e.V., der auch zu den Förderern des Wettbewerbs gehört

Der IT Bereich auf der DEUBAU 2012 expandiert

Positive Nachrichten für die Bausoftwarebranche gibt es aus Essen zu vermelden. Der Stand der Anmeldungen und vermieteten Standflächen der Bausoftwareanbieter ist schon jetzt so hoch, dass der Platz in der Halle 8 + 9 nicht mehr ausreichen wird. Um der Bedeutung des IT Bereichs und dem verstärkten Interesse Rechnung zu tragen, wird der gesamte Bereich zukünftig in der Halle 1 am Eingang Süd platziert. Aussteller und Besucher werden von dieser Umplatzierung gleichermaßen profitieren.

BVBS Bundesverband Bausoftware e.V.
Schwarzer Weg 16, 29227 Celle
Tel. +49 (0) 5141 99 330 50
E-Mail: michael.fritz@bvbs.de